

Jürgen Moltmann wird 70 Jahre

Mit diesem Heft gratuliert der Kreis der Herausgeber und Herausgeberinnen der „Evangelischen Theologie“ Jürgen Moltmann zu seinem 70. Geburtstag. Seit 1962 gehört er diesem Kreis an. Von 1972 bis 1975 und von 1988 bis 1992 war er geschäftsführender und verantwortlicher Herausgeber. Es ist kein Zufall, dass diese Zeitschrift 1962, 1972 und 1988 ihr äußeres Erscheinungsbild änderte.

Jürgen Moltmann hat nicht nur die Zeitschrift „Evangelische Theologie“ nach Ernst Wolf maßgeblich geprägt. Er hat durch seine immer anregenden und oft provokativen Veröffentlichungen und durch seine intensive Vortragstätigkeit das theologische Denken in vielen Ländern dieser Erde stark beeinflusst. Seit dem Erscheinen seiner „Theologie der Hoffnung“ hat er ökumeneweit Theologiegeschichte gemacht. Die wissenschaftliche Resonanz, die Jürgen Moltmanns Veröffentlichungen ausgelöst haben, spiegeln über 100 Dissertationen über sein Werk. Auch zahlreiche Ehrendokortitel, zuletzt ein katholischer Dr. theol. h.c. der Universität Löwen, bringen Jürgen Moltmanns theologiegeschichtliche Wirksamkeit zum Ausdruck - jenseits aller Schulstreitigkeiten und Meinungsdivergenzen der „rabies theologorum“.

Mit den thematischen Stichworten „christliche Freiheit“, „Gerechtigkeit“ und „Freude des gelebten Augenblicks“ konzentriert sich dieses Heft auf Fragestellungen, die Jürgen Moltmann immer wieder aufgegriffen und bearbeitet hat.

*Wolfgang Huber*, Bischof von Berlin und Brandenburg und Honorarprofessor an der Universität Heidelberg und der Humboldt-Universität Berlin, hat dankenswerterweise für dieses Heft seine Berliner Antrittsvorlesung zur Verfügung gestellt. In seinem programmatischen Beitrag bedenkt er die Gestalt der christlichen Freiheit und ihre Bedeutung für Kirche und Gesellschaft inmitten zunehmender Individualisierung der Lebensformen.

Die übrigen Hauptartikel stammen von Schülern Moltmanns. *Miroslav Volf* untersucht, wie sich der christliche Glaube und seine Inhalte schöpferisch auf das Problem auswirken, Gerechtigkeit unter den Bedingungen kultureller Heterogenität herzustellen. *Geiko Müller-Fahrenholz* leistet einen Beitrag zum Verständnis der „Landproblematik“ Lateinamerikas, indem er zeigt, wie sich ein indigenes „Ethos der Erde“ auf Moralentwicklung und Rechtsreform auswirken könnte.

Die Beiträge von *Gerhard Marcel Martin* und *Hermann Deuser* stellen Überlegungen zur Diskussion, die das Gespräch zwischen Theologie und Philosophie im Blick auf „Zeit und Zeiterfahrung“ neu anstoßen wollen. Sie wurden für ein Symposium zum Thema „Augenblick“ verfasst, das im vergangenen Jahr anlässlich der Emeritierung Jürgen Moltmanns in Tübingen stattfand. - *James R. Cochrane* und *Elisabeth Moltmann-Wendel*, die die Beiträge „zur Situation“ und für das „kritische Forum“ verfasst haben, schließen sich den Geburtstagsgratulationen der Verfasser, der Herausgeberinnen und der Herausgeber an.

Dieses Heft ergänzt eine Festschrift zu Moltmanns 70. Geburtstag, die unter dem Titel „Theologie auf dem Weg ins dritte Jahrtausend“ in diesen Tagen im Chr. Kaiser Verlag und bei Eerdmans in den USA erscheint. Mit den hier und dort gesammelten Beiträgen danken wir Jürgen Moltmann für sein beharrliches Bemühen um eine inhaltliche und schöpferische Theologie, für sein Bemühen, zu lernen und zu lehren, „wo es rechte Weisheit, Tüchtigkeit und Einsicht gibt, damit du zugleich erfährst, wo es langes Leben und Glück, leuchtende Augen und Frieden gibt“ (Bar 3,14).